



Rede des Fraktionsvorsitzenden Jürgen Siebert zum Haushalt 2011

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

Haushaltsreden - macht es Sinn, sie zu halten? Gibt es denn noch politische Abrechnungen? Oder sollten wir uns besser auf das Wesentliche konzentrieren?

Wie immer bei Haushaltsverabschiedungen reden wir natürlich über viel Geld, über Geld, das wir nicht haben. Aber dennoch müssen wir darüber reden und den Versuch unternehmen, weitere Einsparungen vorzunehmen, allerdings mit dem festen Willen, unsere Stadt lebenswert zu erhalten, lebenswert zu gestalten und attraktiver zu machen.

Meine Damen und Herren,

wir haben in Waltrop eine Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 5.400 Euro. Das ist beachtlich. Unser Land NRW, das uns mit Nachdruck ständig auffordert, alles zu tun, um von unseren Schulden herunterzukommen, verzeichnet selbst eine Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 9.600 Euro. Und der Bund, der einen gehörigen Anteil an unseren Schulden hat und ständig mit dem Finger auf uns zeigt, „das geht so nicht weiter“, hat selbst nur eine Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 24.900 Euro.

Die Addition dieser 3 Zahlen ergibt eine Gesamt-Prokopfverschuldung von ca. 39.900 Euro für jeden Bürger in Waltrop.

Wie kann ich dann noch Land und Bund ernst nehmen! Denen geht es natürlich besser als den Kommunen. Warum? Die haben keine untere und obere Aufsichtsbehörde wie wir und - das kennen wir seit Jahrzehnten - die Kosten werden von ihnen nach unten durchgereicht. Jeder hier weiß, wovon ich rede. Ich werde den Eindruck nicht los, dass auf allen Ebenen nur alles in einem Verschiebebahnhof landet, konkrete Wege werden von niemandem aufgezeigt.

Verfassungsbeschwerde des Kreises Recklinghausen? Warten wir erst einmal die Verhandlung und das Urteil ab.

Meine Damen und Herren,

und mein persönliches Verhältnis zu öffentlichen Geldern ist seit dem globalen Bankencrash erheblich gestört. Summen von 50, 100, 300, selbst 700 Milliarden Euro gingen über die Lippen unserer globalen Spitzenpolitiker mit einer Leichtigkeit, als wenn unsereins Geld am Freitag von seiner Bank holt, um das Wochenende zu gestalten.

Auch das unwürdige Gezerre von Bundespolitikern in unserer Republik zur Hartz IV-Reform ist beschämend.

Meine Damen und Herren,

eines durften wir nicht vergessen, und ich möchte ausdrücklich hier vermerken, haben wir auch nicht, nämlich das lebenswerte, das liebenswerte und das attraktive Waltrop gemeinsam zu erhalten. Deshalb haben wir auch in einem Jahr wie diesem nicht vergessen, dass wir ein Yahoo brauchen und es entsprechend fördern, dass wir ein Schwimmbad brauchen, das gerade gebaut wird, damit unsere Kinder das Schwimmen erlernen können, dass wir unsere Sportplätze neu gestalten, aktuell das Sportzentrum Nord und die notwendigen Investitionen für unsere Schulen und Kindergärten vorzunehmen.

Der längst überfällige Parkplatz auf der so genannten Schweinewiese ist kurz vor der Fertigstellung.

Das Haus für Bildung und Kultur mit einer modernen, zeitgemäßen Bücherei nimmt immer konkretere Gestalt an.

Meine Damen und Herren,

trotz zwei aufeinander folgenden harten Wintern können wir Dank Instandhaltungsrückstellungen plus der Mittel zur laufenden Unterhaltung für unsere Straßen etwas mehr tun.

Wir erschließen neue Baugebiete und vermarkten sie mit einem großen Bewerberinteresse bei der Vergabe von Bauplätzen. Dies war im Röhrken der Fall sowie im Altenbruch 1 und die Wiederholung des enormen Zuspruches findet auch im Altenbruch 2 seine Fortführung.

Erste Ansiedlungen sind in unserem Gewerbegebiet Leveringhäuser Feld erfolgt, weitere werden folgen, es gilt für die Zukunft, neue Gewerbegebiete auszuweisen. Das Industriegebiet am Stumm-Hafen wird vertragsgemäß für eine Vermarktung vorbereitet. Das Gebiet am Nierhof-Hafen scheint endlich aus seinem Dornröschenschlaf erwacht zu sein.

Meine Damen und Herren,

aber eine lebendige Stadt Waltrop funktioniert selbstverständlich nur mit ihren aktiven Bürgern.

Schützenvereine, Sportvereine sowie jede Art von kultureller Vereinigung sind in Waltrop ausgeprägt und das ist gut so.

Hier möchte ich das bürgerschaftliche Engagement herausstellen, das im Moment rund um Frei- und Hallenbad stattfindet. Unsere Anerkennung gilt unseren Bürgerinnen und Bürgern, deren Engagement in Vereinen und in Projektarbeitsgruppen im Wesentlichen zu einer liebens- und lebenswerten Stadt wie Waltrop gehören.

Allen negativen Berichterstattungen, die manchmal in der Tagespresse auftauchen, möchte ich entgegenhalten: „Wir leben in Waltrop in einer schönsten Städte des Kreises Recklinghausen“. Lasst uns dies gemeinsam erhalten. Das haben wir alle in Waltrop verdient.

Abschließend bleibt zu sagen:

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt zu. Wir danken dem Kämmerer und seinen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, die sie mit der Aufstellung dieses Haushaltes hatten.

Waltrop, den 24.02.2011